

Studierfähigkeit

Beitrag von „Piksieben“ vom 17. Juni 2009 17:34

"Verschultes Studium" heißt lediglich, dass es relativ straff durchorganisiert ist und man ziemlich wenig Freiheit hat.

"Viel Freiheit" hatte ich, damals: Einzige Anforderung im Hauptstudium waren zwei Seminarscheine. Danach konnte ich die Diplomarbeit anfangen und Prüfungen machen. Ob ich vorher in den Vorlesungen gesessen habe, war grad egal, und in einigen Fächern habe ich ausschließlich nach Skript gelernt.

Viele kommen mir allzu viel Freiheit nicht zurecht, aber auch in einem "verschulten" Studiengang bedeutet "Studierfähigkeit" z. B., dass man selbstständig arbeitet, sich mit anderen abspricht, sich selbst zu regelmäßiger Arbeit anhalten kann, sich verständlich machen kann usw. Am wichtigsten finde ich, dass man in der Lage sein muss, Lücken zu erkennen und selbstständig zu schließen. Der große Unterschied zur Schule, nämlich dass keiner ständig danach guckt, was man so macht: Dieser Unterschied besteht eben auch bei einem "verschulten" Studiengang. Kleine Privatuniversitäten vielleicht ausgenommen.

"Eingehämmert" wird sicher nach wie vor viel Wissen. Die Mediziner lernen ja bekanntlich sogar Telefonbücher auswendig 😅

Und "frontal" ist so ein Vorlesung natürlich auch. War sie schon immer!